

Zweibrücker Rundschau

STADTNACHRICHTEN

Stadt will Veranstaltung zum 14. März überdenken



Wurde von den Stadträten gelobt: die Kundgebung der Schüler am 14. März.

ARCHIVFOTO: THOF

Soll der Mahn- und Erinnerungstag 14. März 1945, das Gedenken an Ursache und Wirkung der Bombardierung Zweibrückens Ende des Zweiten Weltkrieges mit seinen 211 Todesopfern, eine von der Stadtverwaltung organisierte Veranstaltung werden? Der Stadtrat verwies gestern Abend die Beratung über einen Antrag der FDP in den Kulturausschuss. Räte der CDU, FDP, FWG und Parteilose gingen auf Distanz zu den Kundgebungen des Bündnisses buntes Zweibrücken 2018 und 2019. Es seien dort Meinungen vertreten worden, die man nicht mittragen könne. Gertrud Schanne-Raab von den Grünen trat dem entschieden entgegen. Stéphane Moulin (SPD) sagte, man dürfe bürgerliches Engagement nicht gegen einen anderen Rahmen des Erinnerens ausspielen. Weil 2020 der 75. Jahrestag ansteht, lohne sich aber ein intensiveres Nachdenken über eine Ausgestaltung. Parteiübergreifend wurde das Engagement der Schüler am 14. März gelobt. Zu der erstmals von der Stadtschülervertretung organisierten Kundgebung vorm Rathaus am Vormittag waren mehr als 1000 Schüler gekommen. |cps

Kita Gabelsbergerstraße:

Freianlage soll geplant werden

Um die Kindertagesstätte in der Gabelsbergerstraße zügig bauen und eröffnen zu können, sollen das Gebäude und die Außenanlage gleichzeitig gebaut beziehungsweise angelegt werden. Der Stadtrat vergab gestern Abend bei zwei Enthaltungen Ingenieurleistungen an das Büro Dutt & Kist aus Saarbrücken, das die Außenanlage planen soll. Vergeben wurden allerdings nur die ersten vier Leistungsphasen für rund 26 400 Euro. Insgesamt rechnet die Stadt bei diesem Projekt mit Ingenieurkosten von rund 80 000 Euro. Wie berichtet, will die Stadt auf dem Gelände zwischen Landgestüt und Festhalle eine Kita mit 70 Plätzen bauen. |Jhr

Wegen OLG-Umbau:

Arbeitsgericht tagt im Landgericht

Das Arbeitsgericht Kaiserslautern hält bis voraussichtlich Juli seine Zweibrücker Verhandlungen im Landgericht, Saal 15, am Goetheplatz ab. Hintergrund der vorübergehenden Verlegung ins Landgericht sind Arbeiten im Oberlandesgericht (OLG). Seit März werden dort zwei Verhandlungssäle renoviert und zugleich die technischen Voraussetzung geschaffen, Monitore an den Wänden und den Richterbanken anzubringen. Laut OLG sind es Vorbereitungen für die im kommenden Jahre anstehende Einführung der elektronischen Akte am OLG. Schriftsätze und Dokumente liegen den Gerichten dann in digitaler Form vor. Das Landgericht Kaiserslautern ist derzeit im Pilotbetrieb des Projektes „E-Justice“ des rheinland-pfälzischen Justizministeriums. Zweibrücker Gerichtstage des Arbeitsgerichts sind unverändert der zweite, vierte und gegebenenfalls fünfte Donnerstag im Monat. |cps

ACHTUNG, RADAR

Die Polizei kontrolliert heute auf der A 620 zwischen Saarbrücken und Saarlouis sowie auf der A 6 zwischen Neunkirchen und der Landesgrenze zu Frankreich.

SO ERREICHEN SIE UNS

ZWEIBRÜCKER RUNDSCHAU

Verlag und Geschäftsstelle:

Rosengartenstr. 1 - 3
66482 Zweibrücken
Telefon: 06332 9221-0
Fax: 06332 9221-3
E-Mail: rhpzwe@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 06332 209980
Fax: 06332 209982
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 06332 2090031
Fax: 06332 2090032
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 06332 2090-033
Fax: 06332 2090-034
E-Mail: rhpzwe@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Telefon: 06332 9221-40
Fax: 06332 9221-49
E-Mail: redzwe@rheinpfalz.de

Kleiner Droide ganz groß

INTERVIEW: Die Sternwarte auf dem Hochschul-Campus scheint derzeit das Zentrum der Macht zu sein. Das Gebäude im R2-D2-Look ist aktuell weltweit Thema in der Presse – auch Luke-Skywalker-Darsteller Mark Hamill meldete sich zu Wort. Dozent Hubert Zitt, Initiator des Projekts, hat eine Vermutung, wie es dazu kommen konnte.

Der Luke-Skywalker-Darsteller Mark Hamill muss meist lachen, wenn er in Interviews auf R2-D2 angesprochen wird. Was geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie an den kleinen Droiden denken?

Ich empfinde das Gleiche. Die Art, wie R2-D2 dargestellt ist, ist einfach lustig. Er verkörpert eine hoch entwickelte Technik, doch die Blechbüchse kann nicht mal sprechen, sondern nur piepsen. Dennoch versteht ihn jeder, er kann Emotionen erkennen – und jeder kennt ihn.

Haben Sie damit gerechnet, dass die als Star-Wars-Droide designte Sternwarte auf dem Hochschul-Campus weltweit Schlagzeilen macht?

Mir war klar, dass das Projekt in der Region Beachtung findet. Aber dass Hollywood und Co. darauf aufmerksam wird, damit habe ich nicht gerechnet.

Mark Hamill hat ein Foto der Sternwarte auf Twitter geteilt, überregionale und internationale Medien berichten, Besucher stellen Fotos ins Netz. Entwickelt sich das Gebäude zur Star-Wars-Pilgerstätte?

Auch wenn das ein grenzwertiger Begriff ist, trifft es das schon ein bisschen. Wir erhalten Anfragen von Fangruppen, die nach der Adresse fragen, um hier Fotos zu machen. Ich weiß von Vätern, die mit ihren Kindern herkommen und es gibt Bilder von verkleideten Fans vor dem Gebäude.

— ANZEIGE —

RÖMLING GmbH
Nissan-Vertragshändler

- Neu- und Gebrauchtwagen • Jahreswagen
- Originalteile und Zubehör
- Service rund um Ihr Auto • Unfallinstandsetzung
- Reparaturen aller Fabrikate

Gewerbestraße 41 • 66482 Zweibrücken
Tel. (0 63 32) 4 05 36 • www.auto-roemling.de

Es scheint, die Zweibrücker Sternwarte ist im Internet derzeit das Zentrum der Macht...

... (lacht) Irgendwie kommt es mir so vor.

Hamill schrieb: „R2-D2-Observatorium hat Deutsche in riesige Nerds verwandelt.“ Sind Sie und Ihre Studenten Nerds?

Ich glaube, hier hat niemand überascht, dass wir so was machen. Die Studenten wussten schnell, das hat was mit mir zu tun. Viele Leute verbinden mich ja auch mit meinem Hobby Science Fiction. Ich nutze mein Hobby, um Menschen für Technik zu begeistern und zeige, welche Technik hinter Star Trek und welche Philosophie hinter Star



Fünf Tage lang strichen Hubert Zitt und einige Helfer im vergangenen Jahr die Sternwarte, bis sie aussah wie Star-Wars-Droide R2-D2. Mittlerweile ist auch Luke-Skywalker-Darsteller Mark Hamill auf das Gebäude aufmerksam geworden.

FOTO: MOSCHEL

Wars steckt – und das völlig seriös.

Sie sind wegen der Sternwarte derzeit ein gefragter Mann. Was war denn der bisher verrückteste Kontakt?

Angefangen hat es nach Mark Hamills Tweet vor etwa zwei Wochen. Darauf hin kamen Interview-Anfragen aus New York, aus Rom und ein Anruf aus London. Dort wurde ich per Skype im Morgenmagazin „Good morning, Europe“ über die Sternwarte interviewt. Verrückt ist auch die Verbreitung auf Social Media...

Haben Sie Zahlen dazu?

Unser Online-Medienbeobachtungsdienst meldete unter dem Suchbegriff „R2-D2 Zweibrücken“ bis vergangene Woche 534 760 Leser von 89 Berichten in Online-Medien und 460 Ergebnisse in Social Media mit rund 186 Millionen Followern.

Sie sind ein Mann der Wissenschaft. Aber verstehen Sie dieses immense Aufsehen noch?

Es ist schon seltsam. Man merkt das ja nicht im alltäglichen Leben. Menschen, die mit Twitter und Fa-

cebook nichts am Hut haben, bekommen das ja überhaupt nicht mit.

— ANZEIGE —

HAUSMESSE
29.3. - 13.4.2019

Der weiteste Weg lohnt sich!

Möbel Grub

Im Dintental 1
66459 Kirkel-Limbach · Tel. 06841-8241
E-Mail: info@moebel-grub.de
www.moebel-grub.de

Die RHEINPFALZ hat am 25. August 2018 über die R2-D2-Sternwarte berichtet und jetzt, acht Monate später, häufen sich die Anfragen. Können Sie sich das erklären?

Ich habe nur eine Vermutung. Mein Vortrag an der Hochschule Rosenheim wurde am 1. März ins Netz gestellt. Binnen zwölf Tagen wurde das Video 100 000-mal aufgerufen. Vielleicht hat das jemand in den Staaten gesehen und auf Medienportalen geteilt. Am 22. März hat Mark Hamill das Bild geteilt, und dann ging es los.

Hat sich Mark Hamill auch bei Ihnen gemeldet?

Nein, damit rechne ich auch nicht. Ich empfinde es aber als Anerkennung, dass er das Bild geteilt hat.

Sollten Sie, ein großer Star-Wars- und Star-Trek-Fan, ihn treffen, was würden Sie ihn fragen?

Ob wir gemeinsam ein gutes deutsches Bier trinken gehen, um uns dabei zu unterhalten.

Star-Trek-Vorlesung, die Sternwarte, was kommt als nächstes?

Durch meine vielen Vorträge habe ich keine Zeit, darüber nachzudenken. Was die Sternwarte angeht, haben sich einige Studenten und Assistenten gemeldet und angeboten, eine n Bewegungssensor einzubauen, damit das Gebäude wie R2-D2 piepst, wenn sich jemand davor aufhält.

Eine Geschäftsidee haben Sie also noch nicht entwickelt?

Nein, ich hatte nie den Gedanken gefasst, das zu vermarkten. Die Intention war folgende: Das Gebäude war schmutzig, etwas verwirrt, mit Graffiti besprüht und musste einfach neu gestrichen werden.

Man darf auch nicht vergessen, dass die Sternwarte dem Naturwissenschaftlichen Verein (Nawi) gehört, und der Verein die Aktion auch bezahlt hat. Ohne den Nawi hätte ich die Aktion nicht umsetzen können, dann gäbe es auch jetzt keine R2-D2-Sternwarte hier am Hochschul-Campus.

— ANZEIGE —

Ihr Fachhändler
Geßner
Garten- & Forstgeräte
RASENTRAKTOR
www.gessner-gdr.de

Ist R2-D2 ihre Lieblingsfigur in Star Wars?

Nein, das ist Yoda. Seine Sprüche haben mich schon als Jugendlicher beeindruckt.

Welchen Spruch Yodas finden Sie am besten?

„Tue es oder tue es nicht. Es gibt kein Versuchen.“ Nach diesem credo versuche ich auch zu leben.

|INTERVIEW: SVEN HOLLER

Kommunen arbeiten bei Schulentwicklung zusammen

Stadtrat stimmt gemeinsamem Plan mit Pirmasens und Landkreis Südwestpfalz – Drei Gegenstimmen, acht Enthaltungen

VON SVEN HOLLER

Die Städte Zweibrücken, Pirmasens und der Landkreis Südwestpfalz werden von einer Bonner Firma einen gemeinsamen Schulentwicklungsplan erstellen lassen. Der Stadtrat vergab gestern nach hitziger Diskussion, die oft weit am Thema vorbeiging, den Auftrag an die Beratungsfirma Bildung und Region (Biregio).

„Ich komme von außerhalb und muss nicht alles verstehen, aber könnten wir bitte die Fragen zum Schulentwicklungsplan beantworten“, sagte Wolf Krämer-Mandau mit Blick auf die seit 30 Minuten andauernde und von persönlichen Seitenhieben durchzogenen Diskussion einzelner Stadträte. Mandau ist kein Mandatsträger, sondern leitet Biregio. Was war passiert: Es dauerte nicht lange, bis die Diskussion abglitt und sich Stadtrat Walter Rimbrecht (SPD) und Bürgermeister Christian Gauf (CDU) gegenseitig der Lüge bezichtigten; Christoph Gensch (CDU) bezeichnete Rimbrecht am Tag als Dr. Jekyll und nachts als Mr. Hyde, der den Stadtrat in



In den vergangenen Jahren hatte die Herzog-Wolfgang-Realschule plus im Schnitt 50 Neuanmeldungen.

FOTO: THOF

Gänze blamierte. Der SPD-Mann wiederum ging in Sachen „Hexenjagd“ (Hintergrund war das Fakeprofil Karl-Otto Müller) in die Offensive und bekam letztlich von Sitzungsleiter Gauf sogar das Rede-recht entzogen.

Zurück zur Sache: Mandau erläuterte, dass in den Schulentwicklungsplan unter anderem demogra-

fische Entwicklungen, Pendlerbewegungen, also Schüler, die andersorts Schulen besuchen, und Handlungsempfehlungen an die Stadt einfließen. Bis Ende des Jahres will die Projektgruppe den Schulentwicklungsplan erarbeitet haben. Kosten: 38 450 Euro, von denen die beteiligten Kommunen je ein Drittel stemmen müssen. Erste Kernaussagen hatte der Leiter der Projektgruppe in der Sitzung bereits parat: Die jungen Jahrgänge sind derzeit wieder im Anstieg, und derzeit gingen die Verluste mit Blick auf die Schülerzahlen vor allem zu Lasten einer Schulform: der Realschulen plus. „Da gibt es an einzelnen Schulen erhebliche Rückgänge, und es wird eine Herausforderung, dieser Tendenz zu begegnen“, so Mandau.

Rimbrecht hatte sich bereits im Schulrätausschuss gegen eine externe Vergabe ausgesprochen und fragte, ob die Stadt angesichts der angespannten Haushaltslage das Geld nicht sparen könne – zumal auch in den Richtlinien nicht drinstehe, dass ein Plan gemeinsam erstellt werden muss. Gauf und Schul-amtsleiter Thomas Deller betonten, dass man dafür nicht die Ressourcen

habe. Dirk Schneider (SPD) sprach sich ebenfalls für einen eigenen Plan aus, außerdem kenne man Trend und Tendenzen selbst. Christoph Gensch (CDU) appellierte an die interkommunale Zusammenarbeit, um in der Diskussion um die anstehende kommunale Verwaltungsreform ein Zeichen zu setzen. Schließlich sei die Eigenständigkeit Zweibrückens in Gefahr. Man könne den noch in der bestehenden Dreierkonstellation für die Zweibrücker Positionen einstehen.

Mandau betonte, dass man bei der Planung über die Grenzen hinwegsehen müsse, da beispielsweise auch Kinder aus dem Saarland Zweibrücker Schulen besuchten und umgekehrt. Und die Projektgruppe habe angeboten, drei einzelne Pläne zu schreiben, die dann zusammengeführt werden.

Ulrich Schüler (FDP) sprach von einem überzeugenden Angebot, und Norbert Pohlmann (Die Grünen) hob hervor, dass er mit einem teureren Angebot gerechnet habe und dass es eine Region stärker mache, wenn man gemeinsam auftrete. Dennoch könne man die eigenen Angebote darstellen und mitbestimmen.

EINWURF

Seid nett zueinander

VON SVEN HOLLER

Ja, es ist Wahlkampf! Da wird in den Diskussionen gerne besonders dick aufgetragen. Was in der Debatte um den Schulentwicklungsplan – ein Thema, das wegen des finanziellen Aufwands gar nicht vom Rat hätte behandelt werden müssen – von einzelnen Stadträten dargeboten wurde, war des Guten beziehungsweise des Schlechten zu viel. Anschuldigungen und Beleidigungen sind in einem Parlament – egal auf welcher politischen Ebene – fehl am Platz. Kurt Dettweiler sagte gegen Ende der Diskussion mit Blick auf die Streithähne: „Die Presse wird sich freuen.“ Ich für meinen Teil freue mich über so einen Umgang miteinander nicht und halte es – das mag naiv klingen – eher mit dem Liedtext von Friedel Hensch aus dem Heinz-Ehrhard-Film „Natürlich die Autofahrer“: Seid doch nett zueinander!